

Folklore-Festival als Fest für die Sinne

Rheine - Ein turbulentes Treiben bot sich am Samstagnachmittag auf dem Gelände des Kopernikus-Gymnasiums. Aus dem ganzen Bundesgebiet waren von den 72 registrierten portugiesischen Folklore-Tanzgruppen die renommiertesten zehn auf Einladung der Rheiner Gruppe "Ancora do Mar" zum 18. Folklore-Festival gekommen.

Lange Tradition

In diesem schon traditionellen Wettbewerb galt es unter den kritischen Augen der 7-köpfigen Jury Tanz-, Musik- und Gesangstechniken der portugiesischen Kultur adäquat umzusetzen, auch wenn viele der Mitwirkenden schon lange in Deutschland leben bzw. dort geboren sind. Die Gruppen haben häufig im Ursprungsland bei seriösen Folkloristen gelernt bzw. die Lehrer und Choreographen nach Deutschland geholt, um fast professionell ihre Darbietungen präsentieren zu können.

Und so vielfältig wie das Land selber, so farbenreich zeigte sich portugiesische Trachtenkultur vergangener Jahrhunderte, waren musikalischer und tänzerischer Teil in eine wohl einstudierte Präsentation verwoben. Von darauf spezialisierten Schneiderinnen in Portugal angefertigte handgestickte Trachten, detailgenau nachempfunden, ergaben mit dem Goldschmuck, der insbesondere die Fest- und Luxustrachten der Damen zierte, ein facettenreiches Bild aus vergangenen Jahrhunderten.

Jede Tanzgruppe brachte ihre eigene Musikgruppe mit, so dass jede noch so komplizierte Schrittfolge der Viras in perfekter Harmonie mit der Musik erschien. Von der harten Landarbeit bzw. den Schicksalsschlägen der Bauern und Fischer erzählten die Lieder, von der engen Verbundenheit mit dem Geburtsort. Die Rheiner Gruppe "Ancora do Mar" ließ es sich nicht nehmen, als Veranstalter diesen bunten Tag zu eröffnen. Die neue Vorsitzende Angela Ribeiro begrüßte die Gäste. Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Marianne Helmes und von Osnabrücker Konsulat Frau Conceição Pinto zeigten in ihren kurzen Ansprachen die Verbundenheit mit Verein bzw. Kulturarbeit. Befreundete Gruppen aus Osnabrück und Hamburg präsentierten sich außer Konkurrenz.

Hohes Niveau

Als dann der Kampf um die Pokale losging, zeigten alle Gruppen ein unheimlich hohes Niveau. Besonders herausragend waren "O Etnográfico Do Minho Litoral" aus Berlin und "Coraçud do Minho" aus Hagen, die sich mit ihren Leistungen sich ganz nach vorne tanzten. Aber auch "Os Campinos" aus Remscheid und "Tradições Portugueses" aus Harburg zeigten sehr gute Leistungen. Als nach fast vier Stunden der Kampf um die Pokale zu Ende war, ging es mit Musik und Tanz weiter bis in die späte Nacht.

Mit Köstlichkeiten der portugiesischen Küche kulinarisch verwöhnt feierte man ausgelassen und auch die vielen nicht portugiesischen Gäste aus Rheine und Umgebung wurden mit großer Gastfreundschaft in dieses turbulente Treiben einbezogen. Solch eine traditionelle Veranstaltung trägt viel zum gegenseitigen Verständnis bei, zeigt sie doch tiefere Einblicke in Leben und Kultur unserer Mitmenschen. - Axel Engels

Montag, 04. April 2005 | Quelle: Münstersche Zeitung (Rheine)